

Themenübersicht

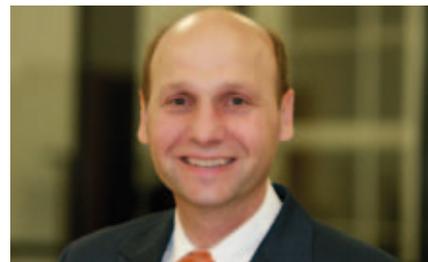
- Effiziente Rechnungsabwicklung für spontane Geschäftsausgaben
- DE-Mail und E-Postbrief – Herausforderungen im In- und Output für Unternehmen
- Forum elektronische Rechnung Deutschland – elektronischer Rechnungsaustausch vor dem Durchbruch?
- Energieversorger: Effiziente und gesetzeskonforme Gestaltung der Wechselp Prozesse

Die Welt im digitalen Wandel

Liebe Partner und Freunde der Bonpago, insgesamt wurden im App-Store über 10 Mrd. Apps geladen. Facebook verzeichnet über 500 Mio. aktive Nutzer, die Hälfte davon ist jeden Tag eingeloggt. Es wird keinen Bereich der Wirtschaft geben, der in den nächsten zehn Jahren nicht vom Trend der sozialen Interaktion im Internet beeinflusst wird. So sagte Ende Januar der Vorstandschef von Telefonica O2, René Schuster, das Ende der Kreditkarte in den nächsten fünf Jahren voraus und prophezeit eine zweite Internetrevolution. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass eine

reine Transformation von Geschäftsprozessen in das Internet nur in wenigen Märkten zu dem gewünschten Erfolg führt. Häufig sind die Geschäftsmodelle anzupassen und die richtigen Partner auszuwählen. Das wird auch eine der Herausforderungen für die hier angesprochenen Themen Ad-Hoc-Beschaffung, elektronischer Rechnungsaustausch und elektronischer Brief sein!

Wir beschäftigen uns nun seit mehr als 12 Jahren in Praxis und Forschung mit den Besonderheiten der digitalen Welt und freuen uns auf die Interaktion mit Ihnen,



gern auch über unsere Facebook-Seite. Viel Spaß beim Lesen des Newsletters!

Ihr

Bernd Skiera, Professor für Electronic Commerce an der Goethe-Universität und Beirat der Bonpago GmbH

Effiziente Rechnungsabwicklung für spontane Geschäftsausgaben

Unternehmen streben eine stetige Verbesserung ihrer Finanz- und Rechnungswesenprozesse an. Bei Rechnungen mit Bestellbezug sollen der elektronische Rechnungsaustausch oder das Gutschriftverfahren die Prozesskosten senken. Allerdings verursachen **die spontanen Einkäufe** von Mitarbeitern häufig hohe Kosten in den Back Office Systemen. So ist es nicht selten, dass Mitarbeiter mal ein Fahrrad (als Geschenk für einen Kunden) oder einen Ersatz-Akku für das Handy, eine Druckerpatrone sowie Blumen für eine spontane Besprechung über die Reisekostenabrechnung einreichen. Diese Ausgaben bei so genannten **Einmal-Lieferanten** sind den Buchhaltungen ein Dorn im Auge. Die relativ niedrigen Beträge können nämlich einen Anteil von bis **zu 80 % der administrativen Kosten** (sharedservicelink.com) im Rechnungswesen eines Unternehmens verursachen (z. B. durch mangelhafte Datenqualität oder besondere Freigabeprozesse bei den so genannten „Non-PO-

Aufträgen“). Neben den Kosten handelt es sich um nicht steuerbare Ausgaben, die zudem schwer zuzuordnen sind.

American Express und Bonpago haben zur Entlastung der Buchhaltungen und zur Schaffung der Transparenz in den Finanzprozessen eine Lösung für Spontankäufe entwickelt. Mitarbeiter können jetzt auch bei Einmal-Lieferanten bargeldlos bezahlen und müssen keine Beträge mehr auslegen. Zudem wird der Aufwand bei der Bearbeitung von Einzelrechnungen minimiert und Unternehmen erhalten eine monatliche steuerabzugsfähige Sammelrechnung.

Die Vorteile der gemeinsamen Lösung liegen auf der Hand:

- Unternehmen erhalten nur eine Sammelrechnung von American Express – statt vieler kleiner Einzelquittungen.
- Unternehmen müssen Einmal-Lieferanten nicht extra in Ihre ERP-Systeme einpflegen und reduzieren dadurch Ihre Lieferantenbasis.
- Unternehmen reduzieren Ihre Prozess-

kosten durch die elektronische Sammelrechnung.

- Mitarbeiter müssen keine Beträge auslegen und sich nicht um die Rückvergütung der Ausgaben kümmern.
- Die Rechnungen sind vorsteuerabzugsfähig.
- Volle Transparenz über Ihre Spontanausgaben für Unternehmen und Mitarbeiter.



Gern stellen wir Ihnen die Lösung live vor und diskutieren gemeinsam Ansatzpunkte für Ihr Unternehmen.



Kontaktinformationen:
Dr. Donovan Pfaff
pfaff@bonpago.de
Tel. 0170 / 2055918

Weitere Informationen unter
www.bonpago.de/services

DE-Mail und E-Postbrief – Herausforderungen im In- und Output für Unternehmen

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende von Siemens, Heinrich von Pierer, hat einmal gesagt, dass das **papierlose Büro genauso weit weg ist wie das papierlose Klo**. Trotz PC, iPad und E-Mails wird heute noch mehr gedruckt als zuvor. Für die rund 71 Millionen täglichen Briefe werden ca. 80.000 Postzusteller für 54.200 Zustellbezirke in Deutschland eingesetzt. Damit kommt man auf ein jährliches Briefvolumen von 22 Mrd. Sendungen. Die Deutsche Post (E-Postbrief) sowie United Internet und Deutsche Telekom (DE-Mail) starten mit Ihren Initiativen zur elektronischen Post einen Anlauf, den Papierverbrauch und den physischen Postversand in der Kommunikation zwischen Bürgern, Unternehmen und staatlichen Institutionen zu reduzieren. Der elektronische Brief soll analog zu einem geschlossenen Kuvert verschlüsselt werden. Dazu sollen fortan **Absender und Empfänger sicher sein, es mit der richtigen Person zu tun zu haben**. Die Beteiligten müssen sich daher zunächst registrieren. Selbst sensible Firmendaten, aber auch Aufträge und Verträge, können fortan elektronisch ausgetauscht werden. Heute werden immer noch weit weniger als fünf Prozent der E-Mails verschlüsselt versendet. Dies bedeutet zugleich, dass über 95 Prozent aller E-Mails auf ihrem Weg durch das Internet abgefangen, wie Postkarten mitgelesen und in ihrem Inhalt verändert werden können. Absender und Empfänger können nie vollständig sicher sein, mit wem sie gerade **kommunizieren**. 53 Prozent der Bundesbürger haben im Web bereits bei Angaben zu ihrer

Person gelogen oder gar eine komplett falsche Identität verwendet. (Cybercrime-Report, 2010). Das Innenministerium rechnet damit, dass das Gesetz, nachdem es den Bundestag passiert hat, im **ersten Quartal 2011 in Kraft treten** wird.

Doch wie wird aus der Innovation ein Alltagsprodukt? Hierzu sind die Vorteile zu definieren und auch entsprechend zu entwickeln. Zurück zu den Apple-Produkten: Wären die iPods und iPhones ohne die zahlreichen Apps erfolgreich? Wie sieht das mit der elektronischen Post aus: Wäre ein singulärer Service vorteilhaft?

Die Zustellzeiten bringen zumindest im Inland keinen wesentlichen Zeitvorteil. Die durchschnittliche Brieflaufzeit beträgt sowieso nur gut einen Tag. Auch bei den Kosten ergeben sich keine direkten Vorteile. Der **Preis des E-Postbriefs** entspricht mit 0,55 € pro E-Mail dem heutigen Briefporto und wird u.a. von der Stiftung Warentest als zu hoch bewertet (Juli 2010). Die postalische Zustellung des E-Postbriefs für 0,55 € pro Brief inkl. Druck (S/W) und Kuvertierung ist gegenüber dem heutigen postalischen Preis (0,55 € nur für Porto) als günstig einzustufen. Die bei DE-Mail angestrebten Preise von 0,13 € bis 0,25 € pro E-Mail liegen dagegen im Durchschnitt vergleichbarer Länder (0,08 € in Dänemark, 0,22 € in Kanada). Der angestrebte Preis von 0,54 € für die postalische Zustellung von DE-Mails inkl. Druck (S/W) und Kuvertierung liegt ebenfalls noch einen Cent unter dem E-Postbrief.

Da eine Kommunikation nur zwischen registrierten Teilnehmern stattfinden kann,

ist eine breite Teilnahme in Deutschland notwendig. Der Dienst des E-Postbriefes wurde am 14. Juli 2010 gestartet und hat nach Angaben der Deutschen Post AG zzt. mehr als **1.000.000 Registrierungen** erhalten. In anderen Ländern Europas ist der elektronische Postverkehr schon weiter fortgeschritten. In Belgien zum Beispiel existiert elektronische Post bereits seit acht Jahren. Dort haben sich bereits 85.000 Unternehmen sowie 520.000 Konsumenten angemeldet, die 50.000 Mal am Tag auf diesen Dienst zurückgreifen (Bonpago 2010).

Fazit: Unternehmen sollten sich jetzt sowohl im Ein- und Ausgang auf den „neuen“ elektronischen Kanal vorbereiten. Spannend wird die Frage, wie Zusatznutzen für Empfänger und Sender identifiziert und kommuniziert werden, um die Vorteile einer elektronischen Verarbeitung im eigenen Unternehmen zu realisieren. So könnten beispielsweise Pin- und Tan-Listen zur Identifizierung von Banken schnell versendet werden. Arztrechnungen könnten in ein Portal eingestellt, direkt geprüft und an die zahlende Krankenkasse weitergeleitet werden. Das würde im Gesundheitswesen viele Millionen Euro einsparen und gleichzeitig die gewünschte Transparenz schaffen.



Besuchen Sie unser Seminar am 29.09.2011 in Köln oder 03.11.2011 in Frankfurt.



Kontaktinformationen:
Dr. Donovan Pfaff
pfaff@bonpago.de
Tel. 0170 / 2055918

Weitere Informationen unter
www.bonpago.de/
DE-Mail-und-E-Postbrief

	Einsatzbereich	Versendete E-Post pro Jahr	Nutzerzahl	Einwohnerzahl
Belgien	B2B, B2C	185 Mio	85.000 Unternehmen, 520.000 Konsumenten	10,7 Mio
Dänemark	B2C, B2B, G2C, B2E	130 Mio	2,6 Mio	5,5 Mio
Finnland	B2C, B2SME	5 Mio		5,3 Mio
Deutschland	B2B/B2C		1 Mio	82 Mio

Die Tabelle zeigt den europaweiten Vergleich der Länder, die E-Post nutzen.



Forum elektronische Rechnung Deutschland – elektronischer Rechnungsaustausch vor dem Durchbruch?

Seit über 12 Jahren beschäftigen wir uns mit den Entwicklungen im **elektronischen Rechnungsaustausch**. Wir sind sicher, dass 2011 ein entscheidendes Jahr hierfür wird. Die EU hat in ihrem Strategiepapier „Europa 2020“ der Nutzung **digitaler Prozesse** einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert eingeräumt. Der elektronische Rechnungsaustausch ist dabei ein Bestandteil der Leitinitiative. Ein Ziel dabei ist die Beseitigung der regulativen und technischen Hemmnisse, die einer Masseneinführung der elektronischen Rechnungsstellung im Wege stehen. So gibt es in den Mitgliedstaaten nach wie vor sehr unterschiedliche Regelungen. Speziell für kleine und mittlere Unternehmen müssen die Vorteile und die Eingängigkeit der Lösungen zum elektronischen Rechnungsaustausch aufgezeigt werden. Wie unsere Studien zeigen, ist die Marktdurchdringung der elektronischen Rechnungsstellung in Deutschland noch immer unter 10%.

Die **Masseneinführung** innerhalb der EU würde **erheblichen wirtschaftlichen Nutzen** bringen; Schätzungen zufolge ließen sich durch den Übergang von beleghaften zu elektronischen Rechnungen innerhalb von sechs Jahren rund 240 Mrd. EUR einsparen (EU, Cap Gemini 2010). Wichtig ist dabei, dass die Kosteneinsparungen weit über die Portokosten hinausgehen. Vorteile sind auch die Einsparung externer Berater (z. B. Steuerberater), die Reduzierung der Refinanzierungskosten

durch Transparenz und die Möglichkeiten zur Verbesserung des Working Capital Management (z. B. Supply Chain Finance) zu sehen. Nach dem Willen der Kommission soll die **elektronische Rechnungsstellung** bis zum Jahr 2020 in Europa zur **vorherrschenden Fakturierungs-methode** werden.

Kurzfristige Ziele sind dabei:

- Rechtssicherheit und klare technische Rahmenbedingungen für elektronischen Rechnungsaustausch
- Anregung und Förderung gemeinsamer Standards für E-Invoicing-Lösungen
- Unterstützung der Einführung durch Schaffung nationaler E-Invoicing-Foren und eines europäischen Stakeholder-Forums.

Auf Basis dieser Forderungen der EU hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) die Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV) e.V. damit beauftragt, ein nationales Forum für elektronische Rechnungen (**Forum elektronische Rechnung Deutschland, FeRD**) zu gründen. Die Bonpago unterstützt das Forum und leitet das Arbeitspaket 1 „Prozesse“. Mit allen führenden Verbänden Deutschlands werden aktuell die Anforderungen der KMU an effiziente Prozesse im Rechnungswesen diskutiert und Lösungsansätze für die Umsetzung entwickelt. Dabei ist

eine gemeinschaftliche Betrachtung der Geschäftsprozesse bei Lieferanten, Kunden und dem eigenen Unternehmen ein kritischer Erfolgsfaktor. Das gerade begonnene Jahr kann dem elektronischen Rechnungsaustausch zum Durchbruch verhelfen!



Demnächst erscheint unsere Anbieterstudie zum elektronischen Rechnungsaustausch



Besuchen Sie unser Seminar am 16.06.2011 in Frankfurt oder 13.10.2011 in Köln.



Kontaktinformationen:
Dr. Donovan Pfaff
pfaff@bonpago.de
Tel. 0170 / 2055918

Weitere Informationen unter
[www.bonpago.de/
Elektronische-Rechnung](http://www.bonpago.de/Elektronische-Rechnung)



Energieversorger: Effiziente und gesetzeskonforme Gestaltung der Wechselprozesse

Durch politische Maßnahmen des deutschen Gesetzgebers und die Umsetzung der EU-Energiebinnenmarktregeln ist die nächste Phase der Entflechtung von Geschäftsbereichen bei Energieversorgern eingeleitet. Die rechtlichen Grundlagen zur **Liberalisierung des Messwesens** sind als Rahmenvorgaben sowohl für **Standardverträge** als auch für die **Geschäftsprozesse** festgelegt worden.

Die vom Gesetzgeber vorgegebenen Bedingungen gilt es effizient umzusetzen. Hierbei stellt sich zum einen die Herausforderung, die rechtlichen Vorgaben nicht zu verletzen, da dies zu Sanktionen führen kann. Zum anderen soll die Geschäftsprozessabwicklung zur Zufriedenheit des Kunden durchgeführt werden, kostengünstig und qualitätsgerecht.

SAP stellt zur IT-gestützten Geschäftsabwicklung ein Basissystem zur Verfügung, das sowohl die Unternehmenssituation und Marktziele als auch die gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt. Die betroffenen Unternehmen im Energiesektor haben die Möglichkeit, entweder ein vorkonfiguriertes System anzuwenden oder auf Basis ihrer kundenbezogenen Anforderungen die notwendige Systemunterstützung zu

nutzen.

Ein vorkonfiguriertes System kann nur unzulänglich die Anforderungen der Unternehmen erfüllen, da zum einen wichtige Umsysteme nicht im Scope sind. Zum anderen werden individuelle Unternehmensbedürfnisse nur unzureichend berücksichtigt. Es ist deshalb wichtig, die **Geschäftsprozessabwicklung** zunächst aus **unternehmerischer Sicht** zu definieren und dann im zweiten Schritt **iterativ** an das **IT-System** heranzuführen. Ebenso ist bei den Wechselprozessen die frühzeitige Einbindung des Managements und der Sachbearbeiter ein projektkritischer Faktor.

Mit der Methode des **Process Playbooks** können die Herausforderungen **kostengünstig** und **qualitätsgerecht** umgesetzt werden. Das Verfahren erlaubt es, die definierten Geschäftsprozessinhalte für das **spätere Testen** und die **Schulung** integrativ zu verwenden. Es besteht die Möglichkeit, diese Leistung durchgängig von Bonpago zu erhalten. Alternativ können Sie unsere Leistungen lediglich für das Prozessdesign in enger Zusammenarbeit mit ihrem heutigen Beratungs- bzw. Systemintegrationspartner beziehen.



Weitere Informationen befinden sich in dem neu erschienenen Buch:



Process Playbook MSB/MDL – Neue Herausforderungen im Energiemarkt mit SAP gestalten



Besuchen Sie unser Seminar am 26.05.2011 in Düsseldorf oder 27.09.2011 in Frankfurt.



Kontaktinformationen:
Dr. Gerhard Keller
keller@bonpago.de
Tel. 0171 / 561 2484

Weitere Informationen unter www.bonpago.de/Energieversorger